

zum 24.07.2020

Zehn Jahre nach Loveparade-Katastrophe:

**Neue technische Standards zur Sicherheit von
Großveranstaltungen**

Zehn Jahre nach der Katastrophe bei der Loveparade in Duisburg (24. Juli 2010) hat das Expertennetzwerk für Schutz, Rettung und Sicherheit (vfdb) an die mittlerweile hohen Standards zur Verbesserung der Sicherheit bei Großveranstaltungen erinnert. Bei dem Unglück am 24. Juni 2010 waren 21 Menschen ums Leben gekommen, mehr als 500 wurden verletzt.

Zwei Forschungsprojekte haben nach Angaben von vfdb-Generalsekretär Dr. Dirk Oberhagemann wesentlich zur Sicherheit bei künftigen Veranstaltungen beigetragen. So seien im Rahmen des von der vfdb koordinierten Forschungsprojekts „Risiko Großveranstaltungen – Planung, Bewertung, EVAkuierung und Rettungskonzepte – EVA“ zahlreiche Veranstaltungen besucht worden. Dabei wurden seit 2009 Personenströme gefilmt und analysiert, um generelle Aussagen zur Planung von Großveranstaltungen ableiten zu können“, so Oberhagemann. „Auch die Loveparade in Duisburg gehörte damals dazu.“ Dort sei Filmmaterial von mehr als zehn Stunden Länge entstanden, das mit zur Aufklärung der dramatischen Abläufe beitragen konnte. Der zum Abschluss des Projektes veröffentlichte technische Bericht „Statische und dynamische Personendichten bei Großveranstaltungen“ diene mittlerweile als ein Standardwerk für Planer, Organisatoren und die universitäre Lehre.

Oberhagemann weist zugleich auf das Forschungsprojekt „Bausteine für die Sicherheit von Großveranstaltungen – BaSiGo“ hin, dass zwei Jahre nach der Duisburger Loveparade mit Beteiligung der vfdb gestartet worden sei. Als Ergebnis habe die vfdb sechs Merkblätter zur Veranstaltungssicherheit veröffentlicht:

- Sicherheitskonzept für Großveranstaltungen
- Sicherheitsabsperungen bei Veranstaltungen

Münster

21.07.2020



Geschäftsstelle

Postfach 4967
48028 Münster

info@vfdb.de

Presseinformation

- Brandschutztechnische Anforderungen an Märkte, Straßenfeste und ähnliche Veranstaltungen
- Flucht- und Rettungswege bei Veranstaltungen im Freien
- Verwendung von Pyrotechnik bei Veranstaltungen im Freien
- Brandsicherheitswachdienst und Sanitätsdienst bei Veranstaltungen

„Diese Merkblätter stellen heute den Stand der Technik dar und dienen zur Verbesserung der Sicherheit von Großveranstaltungen“, betont der vfdb-Generalsekretär. „Damit ist ein Ziel der vfdb erreicht, nämlich aus innovativen Forschungsprojekten Hilfestellungen für den Endanwender im Bereich Schutz, Rettung und Sicherheit zu entwickeln und zu veröffentlichen.“

Über die vfdb:

Die Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e.V. (vfdb) versteht sich als das deutsche Expertennetzwerk für Schutz, Rettung und Sicherheit. Sie zählt mehr als 3.000 Mitglieder. Ziel des gemeinnützigen Vereins ist die Förderung der wissenschaftlichen und technischen Weiterentwicklung der Gefahrenabwehr. Das gilt für den Brandschutz ebenso wie für die technische Hilfeleistung, den Umweltschutz, den Rettungsdienst und den Katastrophenschutz. Die vfdb bietet fachliche Unterstützung und ein breites, professionelles Netzwerk. Anwender wie die Feuerwehren und die Hilfsorganisationen sind mit wissenschaftlichen Institutionen und Leistungserbringern aus der Industrie und dem Dienstleistungssektor vereint.

Pressekontakt:
Wolfgang Duveneck
Tel. +49 (0)170 328 33 00
presse@vfdb.de

Homepage www.vfdb.de



www.facebook.de/vfdb.de



www.twitter.com/vfdb_ev

vfdb

Vereinigung zur Förderung des
Deutschen Brandschutzes e. V.

*Ideeller Träger der
INTERSCHUTZ*

Münster

21.07.2020



Geschäftsstelle

Postfach 4967
48028 Münster

info@vfdb.de